

eco Verband zur Versteigerung von BWA-Frequenzen durch die Bundesnetzagentur

Chance für flächendeckende Breitband-Versorgung vergeben

Berlin / Köln, 14. Dezember 2006 – Anlässlich der seit gestern erfolgenden Versteigerung von Frequenzen für funkgestützte breitbandige Internet-Zugänge durch die Bundesnetzagentur kritisiert der eco Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. die hohen Hürden für den Erwerb der Frequenzen, die dazu führen, dass sich lediglich sechs Bieter in dem Versteigerungsverfahren beworben haben, von denen einer bereits ausgestiegen ist. In 28 geografischen Regionen stehen jeweils vier Frequenzbänder zur Verfügung. „Ein Netz von flächendeckenden Lizenzen streben nach den Ergebnissen der ersten 18 Bierrunden offenbar nur die Unternehmen Clearwire Europe S.á.r.l. (Luxemburg), Inquam Broadband und die Deutsche Breitband Dienste GmbH an. „Wir befürchten, dass diese Unternehmen damit lediglich Ballungsräume mit ortsungebundenen Internetzugängen versorgen wollen und sich nicht für die dringend notwendige flächendeckende Breitbandversorgung engagieren“, so Harald A. Summa, Geschäftsführer von eco.

„Die drahtlose WiMAX-Technologie ist eine alternative Zugangstechnologie, die besonders dazu geeignet ist, bislang mit breitbandigen Internetzugängen unterversorgte Regionen zu erschließen. Diese Chance bleibt durch die Entscheidung der Bundesnetzagentur, die Frequenzen zu versteigern, ungenutzt. Es handelt sich um Regionen von erheblicher Größe. Dadurch werden Geschäftsmodelle, die sich auf die Versorgung kleinerer lokaler oder regionaler Gebiete beziehen, faktisch unmöglich gemacht. Durch die hohen Kosten und Investitionsverpflichtungen sind insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen von der Teilnahme am Versteigerungsverfahren ausgeschlossen. Aber auch große Unternehmen bis hin zum Marktführer, die in weiten Teilen der zu versorgenden Gebiete bereits andere Infrastrukturen vorhalten und mit BWA lediglich weiße Flecken auf der Landkarte der Breitbandversorgung hatten schließen wollen, haben sich unter diesen Bedingungen nicht mehr für die Frequenzen interessiert. Ursprünglich hatten 102 Unternehmen Frequenzen beantragt. Nachdem sich die Bundesnetzagentur für das Versteigerungsverfahren entschieden hat, anstatt die Frequenzen auszuschreiben, haben diese bis auf einen kleinen Rest von sechs Bietern das Interesse verloren. So wird eine wichtige Chance verpasst, die Versorgung Deutschlands mit Breitbandanschlüssen, die im internationalen Vergleich nicht gut ist, zu verbessern“, so Harald A. Summa weiter.

eco (www.eco.de) ist seit über zehn Jahren der Verband der Internetwirtschaft in Deutschland. Die mehr als 300 Mitgliedsunternehmen beschäftigen über 200.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 40 Mrd Euro jährlich. Im eco-Verband sind die rund 130 Backbones des deutschen Internet vertreten. Verbandsziel ist es, die kommerzielle Nutzung des Internet voranzutreiben, um die Position Deutschlands in der Internet-Ökonomie und damit den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken. Der eco-Verband versteht sich als Interessenvertretung der deutschen Internetwirtschaft gegenüber der Politik, in Gesetzgebungsverfahren und in internationalen Gremien.



Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.

Weitere Informationen: eco Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.,
Verbindungsbüro Berlin, Marienstr 12, 10117 Berlin, Tel.: 030/24 08 36-96,
E-Mail: berlin@eco.de, Web: www.eco.de

PR-Agentur: Team Andreas Dripke, Tel.: 0611/97315-0, E-Mail: team@dripke.de